

PLUS Lebensversicherungs AG

Bericht über das
34. Geschäftsjahr
2013

vorgelegt in der
ordentlichen Hauptversammlung
am 27. Juni 2014

Inhaltsverzeichnis

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick.....	4
Verwaltungsorgane der Gesellschaft.....	5
Lagebericht des Vorstands.....	6
Bilanz zum 31. Dezember 2013.....	17
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013.....	22
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	25
Entwicklung der Kapitalanlagen.....	29
Angaben zur Bilanz.....	30
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	42
Sonstige Angaben.....	45
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	47
Bericht des Aufsichtsrats.....	48
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes.....	50
Weitere Angaben zum Anhang	
Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer.....	52

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick¹

		2013	2012	2011	2010	2009
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	6,7	7,7	9,0	19,3	28,6
Laufender Beitrag	Mio. €	0,3	0,3	0,3	0,6	1,0
Einmalbeitrag	Mio. €	0,3	0,4	0,5	0,7	0,8
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	685,5	733,6	797,7	876,5	962,7
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	23,1	25,3	28,4	32,3	36,5
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	1,5	1,9	2,3	2,5	3,6
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	24,6	27,2	30,7	34,8	40,1
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	38,6	46,2	53,5	58,3	60,0
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	375,7	379,8	388,2	398,7	415,5
laufende Durchschnittsverzinsung	%	4,1	4,1	4,5	4,4	4,2
Nettoverzinsung	%	4,3	4,4	4,4	4,3	4,0
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	3,4	4,2	4,7	5,2	5,2
Zuführung	Mio. €	4,3	5,1	5,3	6,3	4,7
Bestand	Mio. €	17,7	16,8	15,9	15,3	14,2
Eigenkapital						
	Mio. €	17,0	17,8	19,7	16,4	14,8
Solvabilitätsquote						
	%	245,8	232,5	235,9	191,0	153,7

¹ Bei den Werten des Jahres 2009 handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der PLUS Lebensversicherungs AG und der durch Verschmelzung übernommenen Familienschutz Lebensversicherung AG.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Anton Wittl, Geschäftsführer Vorsitzender	Grünwald
Rainer Beck, Bundesbankdirektor i.R. stellv. Vorsitzender	Stuttgart
Karl-Josef Halbe, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater	Drolshagen

Vorstand

Frank Karsten, Dipl.-Informatiker, Vorsitzender	Stuttgart
Dr. jur. Wolfgang Fischer stellv. Vorsitzender	Stuttgart
Ralf Berndt	Stuttgart
Dr. Guido Bader	Stuttgart
Martin Kübler	Stuttgart

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

In seinem Jahresrückblick führt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft aus: „Die größte Herausforderung für das wirtschaftliche Umfeld resultiert aus den Begleitumständen der immer noch anhaltenden Staatsschulden- und Bankenkrise, namentlich den künstlich niedrigen Zinsen. Sie mindern die Erträge und belasten die Rentabilität der Produkte der deutschen Lebensversicherungswirtschaft. Sie belasten aber auch die Unternehmen, die mit ihren Produkten die Bevölkerung gegen elementare Lebensrisiken absichern wollen - und aus sozialpolitischen Gründen auch sollen. Vor allem aber lassen sie eine Spar- und Vorsorgekultur erodieren, die über die Jahre den Wohlstand hat entstehen lassen, den wir heute in unserem Land genießen.“

Die wesentlichen Trends in der deutschen Lebensversicherung zeigten sich im Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 4,0 % auf 87,4 Milliarden € und einem starken Zuwachs bei den Einmalbeiträgen um 13,8 % auf 25,4 Milliarden €. Das Jahresergebnis wurde damit durch die Entwicklung der Einmalbeiträge geprägt, die in den ersten Quartalen stark gewachsen, im vierten Quartal hingegen deutlich gesunken sind.

Das Neuzugangsergebnis aller Unternehmen erreichte 5,26 Millionen Lebensversicherungsverträge mit 261,7 Milliarden € Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Minus von 12,5 % und der Summe nach ein Minus von 7,4 % gegenüber den Vorjahreswerten.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich auf 144,5 Milliarden € (Vorjahr: 163,50 Milliarden €; - 11,6 %).

Die Ergebnisse in den einzelnen Versicherungsarten zeigen auch die Bedeutung der Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer: Gemessen an den Beiträgen waren es etwa 68 %; gemessen an der Anzahl hielten sie einen Anteil von etwa 45 %.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Im Rahmen strategischer Überlegungen zeichnet unsere Gesellschaft derzeit kein Neugeschäft.

Unser Gesamtzugang betrug 6,7 Millionen € Versicherungssumme, dieser ist auf unser dynamisches Zuwachsprogramm der bereits bestehenden Versicherungsverträge zurückzuführen. Ausgehend vom Zugang des Vorjahres mit 7,7 Millionen € bedeutet dies einen Rückgang von 13,0 %. Der gesamte Abgang an Versicherungssumme betrug 54,8 Millionen € nach 71,8 Millionen € im Vorjahr.

Die Beiträge von Versicherten beliefen sich im Jahr 2013 auf 23,1 Millionen € und die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 1,5 Millionen €.

Der laufende Jahresbeitrag unseres Versicherungsbestandes lag bei 21,9 Millionen €. Nach einem Bestandsbeitrag von 24,0 Millionen € im Vorjahr verminderte sich dieser somit um 8,8 %. Am Jahresende führten wir 88.786 Versicherungsverträge, im Vorjahr waren es 98.373 .

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich auf 327,1 Millionen € nach 330,2 Millionen € im Vorjahr. Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung, welche im Vorjahr 309,3 Millionen € betrug, 305,6 Millionen €. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung stieg von 16,8 Millionen € auf 17,7 Millionen €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen im Jahr 2013 3,0 Millionen €, wobei auf Abschlusskosten 0,3 Millionen € und auf Verwaltungskosten 2,6 Millionen € entfielen.

Bestandsentwicklung

Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 50 und 51 dargestellt. Unsere gesamte Brutto-Beitragseinnahme betrug 24,6 Millionen €. Gegenüber 27,2 Millionen € im Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung um 9,6 % (VJ Reduzierung um 11,4 %).

Leistungen an unsere Kunden erbrachten wir in Höhe von 38,6 Millionen €, davon entfielen auf Versicherungsleistungen 33,3 Millionen € (VJ 39,6 Millionen €) und auf Überschussanteile 5,3 Millionen € (VJ 6,6 Millionen €). Sie nahmen somit um 7,6 Millionen € ab, was einem Rückgang um 16,5 % entspricht.

Entwicklung der Kapitalanlagen

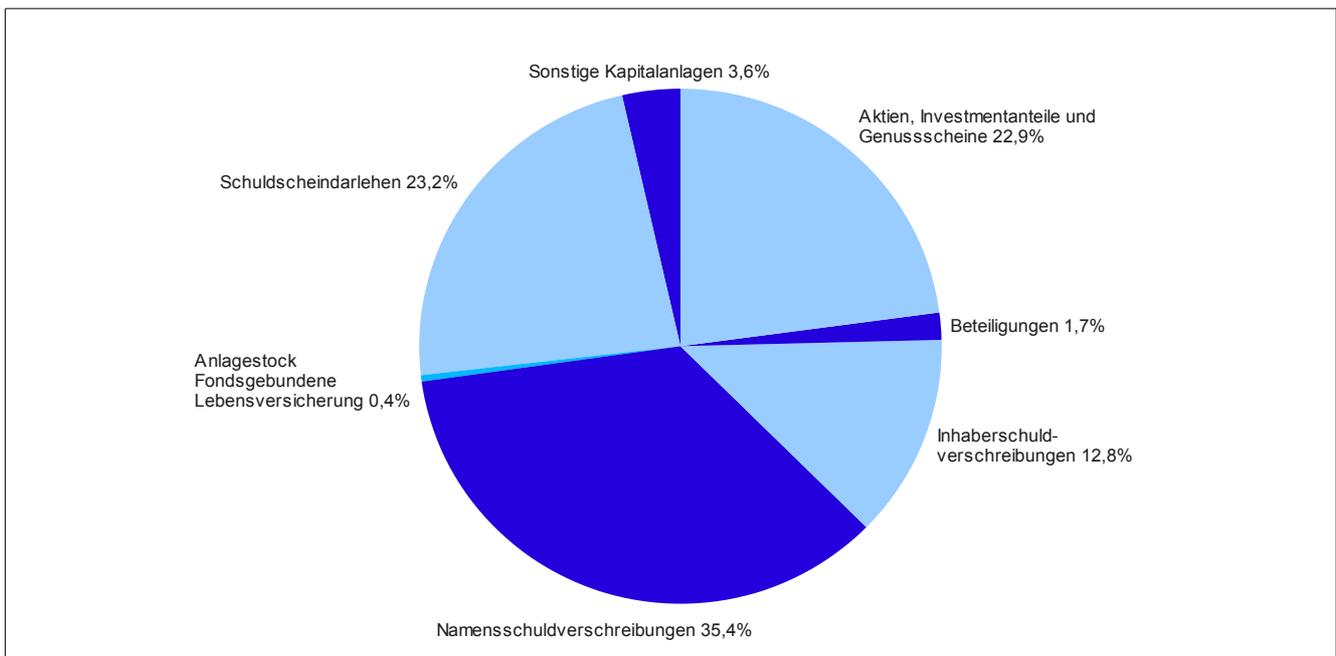
Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) reduzierten sich um 4,3 Millionen € bzw. 1,1 % auf 374,1 Millionen €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um 0,3 Millionen € auf 1,6 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 375,7 Millionen € (VJ 379,8 Millionen €).

Die auf Diversifikation setzende Kapitalanlagestrategie wurde beibehalten. Die Beteiligungen erhöhten sich netto um rund 1,8 Millionen €. Aktien und Investmentfonds wurden netto um rund 12 Millionen € aufgestockt. Über 70 % dieser Neuanlagen entfiel auf Erneuerbare Energien und Immobilienfonds. Angesichts der für die Neuanlage relativ unattraktiven Renditen und der planmäßig geringeren Kapitalanlagen wurden Zinsanlagen per Saldo um rund 18 Millionen € reduziert. Die Neuanlage erfolgte primär in Staatsanleihen und Pfandbriefen (Covered Bonds) mit guter bis sehr guter Bonität. Wie im Vorjahr wurden selektiv auch Emissionen aus Spanien erworben.

Die durchgerechnete Anlagequote für Immobilien erhöhte sich zum Bilanzstichtag um rund zwei Prozentpunkte, für Aktien um rund einen Prozentpunkt. Substanzanlagen und insbesondere die immer noch relativ niedrige Immobilienquote sollen weiter ausgebaut werden.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 29.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2013 zeigt die nachstehende Übersicht:



2013 war ein erfolgreiches Kapitalanlagejahr mit einer erneut stabilen Nettoverzinsung. Zwar sind durch den moderaten Zinsanstieg die Bewertungsreserven auf verzinsliche Anlagen gesunken, aber die

Bewertungsreserven auf Aktien und Fonds konnten ausgebaut werden. Per Saldo war ein Rückgang der gesamten Bewertungsreserven um 6,3 Millionen € auf 31,1 Millionen € (VJ 37,4 Millionen €) bzw. 8,3 % der Kapitalanlagen (VJ 9,9 %) zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2013 80,9 Millionen €, der Zeitwert 89,2 Millionen €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 15,6 Millionen € (VJ 16,0 Millionen €). Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen resultierte hieraus eine Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel von 4,1 %.

Unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 16,3 Millionen € (VJ 16,8 Millionen €).

Die Nettoverzinsung liegt im Geschäftsjahr bei 4,3 % (VJ 4,4 %).

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2013 schlossen wir mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 1,0 Millionen € ab (VJ: Gewinn 2,15 Millionen €).

Unternehmensverbund

Die PLUS Lebensversicherungs AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., der Stuttgarter Versicherung AG, der Stuttgarter Versicherung Holding AG und der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH sind Verträge über Funktionsausgliederungen oder Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, besteht seit dem 01.01.2003 ein Beherrschungsvertrag.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, hat einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht erstellt, in welchen wir einbezogen werden. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart

Dank

Die Zusammenarbeit mit unseren verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz danken wir ihnen.

Risikomanagement und Risiken der künftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die PLUS Lebensversicherungs AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen und die Finanzkraft zu sichern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risikouberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden. Das sich daraus ergebende Schadenpotenzial bildet die Grundlage für die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen substantziell, beeinträchtigend und unbedeutend. Diese Risikoklassifizierung spiegelt die möglichen Auswirkungen eines Risikoeintritts auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wider.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgschancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die nicht-aktive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder

Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder des Schadenausmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu überwälzen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere Prämienrisiken durch unzureichende Prämien, Reserverisiken durch nicht ausreichende Reserven und Änderungsrisiken durch Veränderungen der Rechnungsgrundlagen. Diese Risiken werden von der Biometrie - also Langlebigkeit, Sterblichkeit und Invalidität - bestimmt. Des Weiteren beinhaltet das Versicherungstechnische Risiko das Storno- und Kostenrisiko.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, begegnen wir dem Versicherungstechnischen Risiko insgesamt durch eine vorsichtige Tarfkalkulation, eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie durch einen adäquaten Rückversicherungsschutz. Für die einzelnen Unterrisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden teilweise durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch Rückversicherung aufgefangen. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen.

Stornorisiko

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist. Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt mit Ausnahme der Rentennachreservierung (und der darauf entfallenden Zinszusatzreserve) ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten, da diese in der Kalkulation generell nicht angesetzt werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch laufende Überwachung, angemessene Wertberichtigung sowie geeignete Rückversicherungsverträge berücksichtigt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für einen Lebensversicherer besteht darin, dass die den Kunden garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese ermöglicht in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve (Zinszusatzreserve). Zum 31.12.2013 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von mindestens 3,5 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 5,3 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Neuregelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen erhält man einen für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Rechnungszins zum 31.12.2014 von 3,19 %. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 3,4 Millionen € ergeben.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann.

Dem Bonitätsrisiko, das im Ausfall eines Emittenten besteht, begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner. Durch die Konzentration auf Investment-Grade-Titel und den Einsatz eines Limitsystems können die einzelnen Ausfallrisiken begrenzt werden. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rund 3,3 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Fonds, Darlehen und Beteiligungen gestalten sich wie folgt:

Schuldnergruppe	Anteil
Öffentliche	21,9 %
Finanzinstitute	53,5 %
Unternehmen	2,8 %
Direktbestand ohne Fonds, Darlehen und Beteiligungen	78,2 %

Im Kapitalanlagedirektbestand beträgt der Anteil an PIIGS-Staatsanleihen rund 1,6 % (6,0 Millionen €). Der Anteil an über Spezialfonds gehaltenen PIIGS-Staatsanleihen liegt bei rund 0,1 % (0,4 Millionen €) des Kapitalanlagebestandes.

Des Weiteren betragen die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel lediglich rd. 4 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Fünf Jahre nach Ausbruch der Finanzkrise hat sich in 2013 die wirtschaftliche Lage der meisten Weltregionen und insbesondere der Industrieländer weiter stabilisiert. Einen wesentlichen Beitrag hierzu haben die konjunkturstützenden geldpolitischen Maßnahmen der EZB und der FED geleistet. Als Folge dieser Maßnahmen wurde sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Euroraum eine Ausweitung der Geldmenge fortgesetzt. Zu einer weiteren Unterstützung der Konjunktur senkte im November 2013 die EZB den Leitzins auf 0,25 %. Die Handlungen der Zentralbanken in Kombination mit Reaktionen und Erwartungen der Marktteilnehmer wirkten sich sowohl auf die Renten- als auch auf die Aktienmärkte aus. An den Rentenmärkten erfolgte zur Jahresmitte eine Versteilerung der Zinsstrukturkurve, insbesondere am langen Ende, die sich im Herbst aber wieder etwas abflachte. Diese Veränderungen in Verbindung mit einem sukzessiven Auslaufen der Zinsanlagen mit einem hohen Kupon wirkten sich leicht negativ auf die Reserven unserer Rentenpapiere aus, welche jedoch auch zum Jahresende 2013 auf noch auskömmlichem Niveau blieben. Die lockere Geldpolitik der Zentralbanken in Verbindung mit historisch gesehen niedrigen Zinssätzen und dadurch fehlenden Anlagealternativen lösten positive Effekte an den Aktienmärkten aus. Dies spiegelte sich auch in der Entwicklung der betreffenden Indizes wider, was wiederum eine Erhöhung unserer Aktienreserven zur Folge hatte.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2014 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2014 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 15 Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20% und der Rentenkurse um 5% ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 12 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die

gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitigen Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationelle Risiken werden bei der PLUS Lebensversicherungs AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen. Um diese Risiken zu minimieren, verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus liegen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die PLUS Lebensversicherungs AG über effektive Risikomanagementinstrumente, die kontinuierlich – auch im Hinblick auf Solvency II – weiterentwickelt werden.

Die Sicherheitslage der Gesellschaft kann anhand der Solvabilität beurteilt werden, welche bei der PLUS Lebensversicherungs AG deutlich über den aufsichtsrechtlichen Bedingungen liegt.

Zusammengefasst sind aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Prognose und Ausblick

Die derzeitige Ausrichtung der Gesellschaft wird auch im Jahr 2014 zu einer stabilen, aber leicht rückläufigen Ergebnissituation führen. Durch die Einbindung in die Stuttgarter Versicherungsgruppe ist zudem mit einer stabilen Kostensituation zu rechnen.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch in den Jahren 2014 und 2015 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten werden noch andauern. Bei einer weiteren Stabilisierung der Staaten Europas und der weltweiten Wirtschaft kann es jedoch auch zu positiven Überraschungen kommen.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2014 lässt eine planmäßige Weiterentwicklung erwarten. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, 07. April 2014

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-,-	-,-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				-,-	-,-
III. Geschäfts- oder Firmenwert				-,-	-,-
IV. geleistete Anzahlungen				-,-	-,-
				-,-	-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-,-	-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-,-			-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		6.574.957,74			4.846.721,77
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-			-,-
			6.574.957,74		4.846.721,77
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		85.964.657,06			74.357.260,13
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		48.108.355,00			41.053.685,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	132.922.784,55				156.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.029.549,40				87.949.870,01
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.244.475,12				1.233.722,20
d) übrige Ausleihungen	4.860.215,09				4.858.022,86
		226.057.024,16			250.041.615,07
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.413.633,92			8.153.450,29
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			367.543.670,14		373.606.010,49
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				-,-	-,-
				374.118.627,88	378.452.732,26
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.623.330,55	1.313.669,27

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

AKTIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	58.125,03				47.548,85
b) noch nicht fällige Ansprüche	330.050,31				466.846,83
		388.175,34			514.395,68
2. Versicherungsvermittler		742.640,22			884.375,79
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			1.130.815,56		1.398.771,47
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: an verbundene Unternehmen			21.665,27		-,-
-,- € (VJ -,- €)					
III. Sonstige Forderungen					
davon: an verbundene Unternehmen			508.149,86		518.638,77
280.039,50 € (VJ 437.018,14 €)				1.660.630,69	1.917.410,24
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			11.505,27		19.616,52
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			48.399,77		37.004,45
III. Andere Vermögensgegenstände			1.788.241,92		1.374.697,63
				1.848.146,96	1.431.318,60
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.999.591,30		6.899.508,34
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			-,-		-,-
				5.999.591,30	6.899.508,34
H. Aktive Latente Steuern				-,-	-,-
SUMME DER AKTIVA				385.250.327,38	390.014.638,71

Gemäß § 73 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) wird hiermit bestätigt, dass die eingestellte Deckungsrückstellung vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Stuttgart, 26. März 2014

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			5.113.000,00		5.113.000,00
II. Kapitalrücklage			8.693.297,41		8.693.297,41
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage		-,-			-,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen		-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen		-,-			-,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			3.150.000,00	-,-	4.000.000,00
				16.956.297,41	17.806.297,41
B. Genusssrechtskapital				-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		676.425,85			694.881,79
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			676.425,85		694.881,79
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		307.579.962,23			311.395.224,25
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.945.882,72			2.080.437,03
			305.634.079,51		309.314.787,22
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		3.970.227,24			4.119.043,06
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		801.350,67			768.276,78
			3.168.876,57		3.350.766,28
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		17.665.004,52			16.809.989,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			17.665.004,52		16.809.989,31
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			-,-		-,-
				327.144.386,45	330.170.424,60

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

PASSIVA	€	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		1.623.330,55			1.313.669,27
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			1.623.330,55		1.313.669,27
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-,-			-,-
			-,-		-,-
				1.623.330,55	1.313.669,27
G. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			945.712,00		953.818,00
II. Steuerrückstellungen			94.213,07		275.082,20
III. Sonstige Rückstellungen			347.009,86		338.293,88
				1.386.934,93	1.567.194,08
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				1.945.882,72	2.080.437,03
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		35.322.993,76			35.751.945,35
2. Versicherungsvermittlern		126.750,96			220.694,41
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			35.449.744,72		35.972.639,76
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen			411.380,46		772.421,09
411.380,46 € (VJ 555.068,71 €)					
III. Anleihen				-,-	-,-
davon: konvertibel -,- €					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				-,-	-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen					
262.262,54 € (VJ 273.535,47 €)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €)					
aus Steuern 5.535,91 € (VJ 8.187,79 €)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)					
			330.471,39		330.973,00
				36.191.596,57	37.076.033,85
K. Rechnungsabgrenzungsposten				1.898,75	582,47
L. Passive Latente Steuern				-,-	-,-
SUMME DER PASSIVA				385.250.327,38	390.014.638,71

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II. und F. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 27.12.2012 *) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

*) unter Berücksichtigung der Neubewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen und der Zinsverstärkung für den Altbestand gemäß Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 10.12.2013 und vom 30.09.2013.

Stuttgart, 07. April 2014

Der Verantwortliche Aktuar
Franz Häußler

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	23.106.856,71			25.314.718,56
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.509.608,17			-1.552.846,80
		21.597.248,54		23.761.871,76
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	18.455,94			40.643,39
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-,-			-,-
		18.455,94		40.643,39
			21.615.704,48	23.802.515,15
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.485.726,98	1.891.983,04
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		126.622,52		184.580,29
davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.497.736,11			15.778.462,93
		15.497.736,11		15.778.462,93
c) Erträge aus Zuschreibungen		91.801,91		636.250,26
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.284.852,27		500.086,54
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-		-,-
			17.001.012,81	17.099.380,02
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			131.781,16	92.807,05
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			67.292,93	43.686,15
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-33.463.259,58			-40.120.581,55
bb) Anteil der Rückversicherer	1.322.446,43			1.240.919,71
		-32.140.813,15		-38.879.661,84
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	148.815,82			503.612,21
bb) Anteil der Rückversicherer	33.073,89			97.825,28
		181.889,71		601.437,49
			-31.958.923,44	-38.278.224,35
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	3.505.600,74			9.685.627,01
bb) Anteil der Rückversicherer	-134.554,31			-155.151,38
		3.371.046,43		9.530.475,63
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-,-		-,-
			3.371.046,43	9.530.475,63

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr €
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-4.250.000,00	-5.100.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-323.990,42			-342.411,06
b) Verwaltungsaufwendungen	-2.636.222,83			-2.917.106,86
		-2.960.213,25		-3.259.517,92
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-,-		-,-
			-2.960.213,25	-3.259.517,92
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-69.064,60		-79.340,69
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-453.597,13		-86.186,01
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-172.693,85		-91.300,71
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-		-,-
			-695.355,58	-256.827,41
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-18.799,69	-4.724,54
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.401.139,07	-2.953.219,62
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.388.133,76	2.608.333,20
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		280.471,51		242.146,55
2. Sonstige Aufwendungen		-594.848,56		-630.063,57
			-314.377,05	-387.917,02
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.073.756,71	2.220.416,18
4. Außerordentliche Erträge		-,-		-,-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-,-		-15.300,00
6. Außerordentliches Ergebnis			-,-	-15.300,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	€	€	€	Vorjahr €
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-73.687,78			-313.460,05
b) Organschaftsumlagen	-,-			-,-
		-73.687,78		-313.460,05
8. Sonstige Steuern		-68,93		258.343,87
			-73.756,71	-55.116,18
9. Erträge aus Verlustübernahme			-,--	-,--
10. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-,--	-,--
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			1.000.000,00	2.150.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			2.150.000,00	1.850.000,00
13. Entnahmen aus der Zuführung zur Kapitalrücklage (Organisationsfonds)			-,--	-,--
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			-,--	-,--
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			-,--	-,--
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			-,--	-,--
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			-,--	-,--
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			3.150.000,00	4.000.000,00

ANHANG

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Aktiva

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert.

Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Buchwert betrug zum 31.12.2013 80,9 Millionen €, der Zeitwert 89,2 Millionen €. Die Aktien, Investmentanteile, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Es befinden sich gem. § 341b Abs. 2 HGB Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von 2,0 Millionen € im Anlagevermögen. Es wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Dem Buchwert steht ein Zeitwert von 1,9 Millionen € gegenüber.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341c HGB n.F. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341c Abs. 3 HGB n.F. Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in dem Posten "Sonstige Forderungen" enthaltene rückständige Zinsen werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen. Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst. Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei „Rückstellungen für nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ und „Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ zurückzuführen war. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden auch auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern berücksichtigt.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Durch die Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge des Neubestandes zu stärken, bei denen der Rechnungszins den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV übersteigt. Dadurch waren Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,5 % durch die Zinszusatzreservierung betroffen. Auch für die Versicherungsverträge des Altbestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 3,5 % wurde eine Zinsverstärkung vorgenommen, die den geltenden Regelungen für den Neubestand folgt. Der Referenzzins beträgt für den Jahresabschluss 2013 3,41 %. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich für die betroffenen Bestände ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins gemäß § 5 Absatz (4) DeckRV berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem garantierten Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung und der mit dem Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt. Für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Zinsnachreservierungsbedarfs Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten mit eingerechnet. Dabei wurden die gleichen mit einem Sicherheitsabschlag versehenen Wahrscheinlichkeiten angesetzt, welche auch bei der Berechnung der biometrischen Nachreservierung verwendet wurden. Für das Jahr 2013 beläuft sich die Zinszusatzreserve auf 5,3 Millionen €.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Bruttorekstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der aktuellen BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine zusätzliche Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. 4,90 % (VJ 5,06%), Gehaltstrend p.a. 0,00 % bzw. 2,50 % (VJ 0,00 % bzw. 2,50 %) und Rententrend p.a. 1,00 % bzw. 1,75 % (VJ 1,00 % bzw. 1,75 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB eine ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre vorzunehmen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen, die sich durch die Neubewertung der Rückstellungen zum 01.01.2010 ergaben, wurden im Berichtsjahr als außerordentlicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt (Art. 67 Abs. 7 EGHGB).

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen bestehen hieraus aktuell nicht.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2,9 Millionen €.

Bei Anlagen in Investmentfonds bestehen bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 13,0 Millionen €.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2013

	Bilanz- werte Vorjahr T €	Zugänge T €	Umbuch- ungen T €	Abgänge T €	Zuschrei- bungen T €	Abschrei- bungen T €	Bilanz- werte GJ T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
3. Beteiligungen	4.847	1.921	-,-	105	-,-	88	6.575
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
5. Summe C II.	4.847	1.921	-,-	105	-,-	88	6.575
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	74.357	17.328	-,-	5.377	-,-	343	85.965
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.054	9.920	-,-	2.936	92	22	48.108
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	156.000	7.889	-,-	30.966	-,-	-,-	132.923
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.950	16.001	-,-	16.921	-,-	-,-	87.030
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.234	196	-,-	186	-,-	-,-	1.244
d) übrige Ausleihungen	4.858	2	-,-	—	-,-	-,-	4.860
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.153	-,-	-,-	739	-,-	-,-	7.414
6. andere Kapitalanlagen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
7. Summe C III.	373.606	51.336	-,-	57.125	92	365	367.544
Insgesamt	387.453	53.258	-,-	57.230	92	454	374.119

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 29 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht.

Zu III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 36 Investment- gesetz in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Aktienfonds EU	7.860	9.097	1.237	205	Ja	Nein
Aktienfonds global	5.764	6.497	733	149	Ja	Nein

Zum Jahresende 2013 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen 252,5 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 230,0 Millionen € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere, unter Berücksichtigung des § 341c HGB n.F. betrug am Bilanzstichtag 152,7 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 144,1 Millionen € gegenüber. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen werden Ertragswertmodelle herangezogen. Bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung angesetzt. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem internen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit. In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt.

Ebenso sind die bestehenden Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2013 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	6.574.957,74	6.574.957,74	0,00
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	85.964.657,06	97.378.496,64	11.413.839,58
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.108.355,00	54.068.440,00	5.960.085,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen ¹⁾			
a) Namensschuldverschreibungen	132.922.740,04	141.113.443,40	8.190.703,36
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	87.028.062,94	92.281.947,01	5.253.884,07
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.244.475,12	1.244.475,12	0,00
d) Übrige Ausleihungen	4.860.215,09	5.115.861,03	255.645,94
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.413.633,92	7.413.633,92	0,00
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	374.117.096,91	405.191.254,86	31.074.157,95

¹⁾ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagioträge angegeben.

In den oben genannten Angaben sind Investmentanteile und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere enthalten, die der dauernden Vermögensanlage dienen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wurden. Für diese Vermögensanlagen wurden Abschreibungen in Höhe von 0,1 Millionen € wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen.

Angabe zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen:

	31.12.2013			31.12.2012
	Buchwerte In T€	Zeitwerte In T€	stille Lasten In T€	stille Lasten In T€
Aktien, Investmentanteile u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	194
Inhaberschuldverschreibungen u.a. festverzinsliche Wertpapiere	1.968	1.917	51	44
Namensschuldverschreibungen	11.922	11.153	769	20
Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.000	11.700	300	0
Summe	25.890	24.770	1.120	258

III. Sonstige Kapitalanlagen

4. Sonstige Ausleihungen

Die Position 4. d) Übrige Ausleihungen setzt sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen in Höhe von 4,6 Millionen € zusammen.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	2013	2012
	€	€
Stand 01.01.	1.313.669,27	1.084.029,35
Zugänge	407.085,13	339.850,37
Zuschreibungen	131.781,16	92.807,05
Abgänge	210.405,32	198.292,96
Abschreibungen	18.799,69	4.724,54
Stand 31.12.	1.623.330,55	1.313.669,27

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2013	Anteilseinheiten ¹⁾	Wert je Anteilseinheiten
	€	Stück	€
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	1.290,20 €	36	35,75 €
BGF New Energy Fund A2 EUR	3.027,12 €	521	5,81 €
BGF World Mining Fund A2 EUR	28.068,40 €	852	32,93 €
Carmignac Investissement FCP	975,70 €	1	1.001,93 €
Carmignac Patrimoine	61.580,71 €	108	567,80 €
DWS Deutschland	41.063,84 €	251	163,41 €
DWS Emerging Markets	8.997,85 €	113	79,71 €
DWS FlexPension II SICAV 2023	1.398,98 €	11	133,21 €
DWS FlexPension II SICAV 2028	119.872,84 €	889	134,83 €
DWS FlexPension SICAV 2022	3.040,04 €	22	138,41 €
DWS FlexPension SICAV 2023	1.190,28 €	8	141,39 €
DWS Investa	1.631,17 €	12	139,50 €
DWS Osteuropa	1.505,40 €	2	637,66 €
DWS Top Asien	677,83 €	6	110,38 €
DWS Vermögensb. Fonds R	25.338,41 €	1.443	17,56 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	14.569,15 €	144	101,15 €
DWS Vermögensmandat Balance	28.255,31 €	273	103,45 €
DWS Vermögensmandat Defensiv	1.206,47 €	11	106,95 €

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2013	Anteileinheiten ¹⁾	Wert je Anteilseinheiten
	€	Stück	€
DWS Vermögensmandat Dynamik	9.325,27 €	91	102,46 €
Ethna-AKTIV E A	1.665,12 €	13	123,94 €
Ethna-GLOBAL Defensiv T	4.899,56 €	33	147,65 €
Fidelity Funds - European Growth Fund A (EUR)	49.475,09 €	4.165	11,88 €
Fidelity Funds - Germany Fund A (EUR)	1.013,75 €	26	39,53 €
Fidelity Funds - International Fund A (EUR)	2.469,08 €	77	31,86 €
Fidelity Funds - Latin America Fund A (USD)	462,53 €	17	27,53 €
Fidelity Funds - Emerging Europe, Middle East & Africa	3.361,64 €	225	14,96 €
First Private Europa Aktien ULM	4.422,59 €	67	65,96 €
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunitis	6.344,78 €	35	181,46 €
FT AccuGeld (PT)	19.325,90 €	271	71,22 €
FT Global High Dividend	30,83 €	0	62,25 €
GreenEffects NAI-Werte Fonds	266.915,56 €	2.037	131,01 €
HSBC GIF Climate Change AC	2.352,41 €	422	5,57 €
HSBC Indian Equity	2.786,24 €	30	93,46 €
IAMF - Global Opportunity Flexibel	693.767,55 €	91.647	7,57 €
IAMF - Global Classic Flexible Anteile	44.060,80 €	6.180	7,13 €
JF Pacific Equity	7.674,50 €	140	54,65 €
JPM Global Conservative Balanced (EUR) A (acc) - EUR	3.128,46 €	3	1.089,58 €
M&G Global Basics Fund A	52.690,17 €	2.210	23,84 €
Magellan C	907,79 €	54	16,74 €
Multi Invest OP	9.983,41 €	219	45,69 €
Nordea-1 European Value Fund BP-EUR	510,46 €	11	46,01 €
Nordea-1 North American Value Fund	1.046,40 €	36	29,43 €
ÖkoWorld ÖkoVision (R) Classic	3.594,95 €	31	116,15 €
OP Europa Balanced	419,97 €	7	58,82 €
Pictet Funds (LUX) - Glean Energy	2.455,08 €	40	62,03 €
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR (ND)	7.514,31 €	36	209,63 €
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund A EUR (ND)	16.198,39 €	2.887	5,61 €
Sarasin Sustainable Port	3.432,09 €	19	177,82 €
Sarasin Sustainable Water Fund A	2.483,26 €	18	137,50 €
Schroder ISF Greater China	3.247,00 €	113	28,67 €
Templeton Asian Growth Fund Class A (acc) USD	24.063,96 €	1.022	23,55 €
Templeton BRIC Fund Class A (acc) EUR	1.441,33 €	111	12,95 €

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2013 €	Anteilseinheiten ¹⁾ Stück	Wert je Anteilseinheiten €
Templeton European Fund Class A (acc) EUR	1.010,06 €	50	20,09 €
Templeton Growth (Euro) Fund Class A (acc)	2.991,26 €	219	13,63 €
Threadneedle European Smaller Companies Fund 1	2.552,70 €	444	5,75 €
Threadneedle Latin America Fund 1 USD Net acc.	19.616,60 €	6.908	2,84 €
	1.623.330,55 €		

¹⁾Werte auf volle Anteile gerundet

E. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

a) Diese Forderungen betreffen im Jahr 2013 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2014 eingegangen.

b) Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die auf Grund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2014 eingegangen sind.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 5.113.000,00 € ist eingeteilt in 5.113 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von je 1.000,00 €. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist alleinige Aktionärin.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a und 1c RechVersV

Die Deckungsrückstellung wird für das selbst abgeschlossene Geschäft - mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung - nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden untenstehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neu- und des Altbestandes mit einem Rechnungszins i.H.v. mindestens 3,5 % wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. (4) der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der steigenden Gewinnrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 57 % und auf den Neubestand etwa 43 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um neun Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger Auflösungen von Deckungsrückstellungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die von den BGH-Urteilen vom 12.10.2005 und vom 25.07.2012 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillmerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung. Aufgrund des BGH-Urteils vom 26.06.2013 zum Verständnis der ungezillmerten Deckungsrückstellung wurde die Deckungsrückstellung für die noch nicht regulierten beitragsfreien Versicherungen zusätzlich verstärkt.

Bei Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird die Deckungsrückstellung ausschließlich mit den neuesten Rechnungsgrundlagen, d. h. den Tafeln DAV 1997 I, TI bzw. RI (M/F) berechnet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme gezillmert. Bei Versicherungen des Neubestandes beträgt der Abschlusskostensatz 4,0 % bis zur Tarifgeneration 2007, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)		Rechnungs- zins in %	Sterbetafel	
1.	Kapital- und Risikoversicherungen Altbestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)	3,00 3,50	ADSt 60/62 (mod) ADSt 1986	- Männer/Frauen
2.	Rentenversicherungen Altbestand	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
3.	Kapital- und Risikoversicherungen Neubestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)			
	Tarifgeneration D	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
	Tarifgeneration S	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
	Tarifgeneration M	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
	Tarifgeneration N	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
	Tarifgeneration P07	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
	G-Tarife (Tarife ohne Überschussbeteiligung)	4,00	85 % DAV 1994T	Männer/Frauen
4.	Rentenversicherungen Neubestand			
	Tarifgeneration D	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
	Tarifgeneration S	4,00	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
	Tarifgeneration M	3,25	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
	Tarifgeneration N	2,75	DAV 2004R-Bestand DAV 2004R-B20	Männer/Frauen Männer/Frauen
	Tarifgeneration O	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
	Tarifgeneration P07	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen
5.	Fondsgebundene Rentenversicherungen			
	Tarifgeneration F07		DAV 1994T DAV 2004R DAV 2008T	Männer/Frauen Männer/Frauen Männer/Frauen

Für die von der Familienschutz Lebensversicherung AG übernommenen Versicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet:

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)		Rechnungszins	Sterbetafel	
1.	Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50	ADSt 1986	Männer/Frauen
2.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (FUST-Versicherungen)	3,00	ADSt 1924/1926	
3.	Kapitalversicherungen des Altbestandes (Familienschutzversicherungen)	3,00 3,50	ADSt 1960/1962	
4.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 1994T	Männer/Frauen
5.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
6.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
7.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
8.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2002	3,25	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
9.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 1994T	Männer/Frauen
10.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/Frauen
11.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75	DAV 2004R	Männer/Frauen
12.	Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 1994T	Männer/Frauen
13.	Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Gemeinsam
14.	Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25	DAV 2004R	Männer/Frauen

IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2013	2012
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	16.809.989,31	15.939.801,45
Entnahmen im Geschäftsjahr	3.394.984,79	4.229.812,14
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs	4.250.000,00	5.100.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	17.665.004,52	16.809.989,31

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten sowie um die Beteiligung unserer Versicherten an den Bewertungsreserven für 2013. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf :

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	1.987.404,28	1.920.217,41
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	90.000,00	123.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	210.000,00	287.000,00
d) festgelegte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	71.783,50	48.050,37
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilfonds enthaltene Fonds für Gewinnrenten ohne a)	14.749,80	82.471,08
f) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	451.520,64	482.985,71
g) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	1.053.548,11	1.126.966,63
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	13.785.998,19	12.739.298,11

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2014 sind auf den Seiten 52 bis 88 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehnerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungs-

nehmerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Darüber hinaus wird bei laufenden Rentenversicherungen für die gleichbleibende Gewinnrente innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds eine Teilrückstellung gebildet (Gewinnrentenfonds). Der Gewinnrentenfonds wird einzelvertraglich als Differenz des Barwerts der künftigen Renten einschließlich nicht garantierter Rentengewinnanteile und der Deckungsrückstellung ermittelt. Dabei werden bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Renten die gemäß der Deklaration geltenden Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileneinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D.).

G. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	2013	2012
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	152.879,00	139.657,00
übrigen Aufwendungen des Versicherungsbetriebs	194.130,86	198.636,88
	347.009,86	338.293,88

I. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	2013	2012
Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	35.067.892,38	35.450.142,82
Beitragsdepots und Beitragsüberzahlungen	110.509,51	124.414,67

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	2013	2012
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
im voraus erhaltene Zinsen	253,15	415,17
auf Laufzeit zu verteilende Disagioträge aus Namensschuldver- schreibungen	1.530,53	64,05
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	115,07	103,25
	1.898,75	582,47

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2013	2012
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
Einzelversicherungen	22.593.911,19	24.784.604,39
Kollektivversicherungen	512.945,52	530.114,17
	23.106.856,71	25.314.718,56
bb) aufgeteilt nach		
laufenden Beiträgen	22.794.618,30	24.923.888,33
Einmalbeiträgen	312.238,41	390.830,23
	23.106.856,71	25.314.718,56
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
ohne Gewinnbeteiligung	4.821,53	4.808,36
mit Gewinnbeteiligung	22.689.380,86	24.829.687,88
bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	412.654,32	480.222,32
	23.106.856,71	25.314.718,56

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (ohne Depotzinsen) beträgt 288.642,16 € zu unseren Lasten (VJ 369.253,19 € zu unseren Lasten).

3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2013	2012
	€	€
Abgang von festverzinslichen Wertpapieren	288.425,00	483.100,00
Abgang von nicht festverzinslichen Wertpapieren	996.427,27	16.986,54
	1.284.852,27	500.086,54

	2013	2012
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice n beträgt	16.304.230,79	16.839.652,53
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen	15.553.867,59	15.880.802,45

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2013	2012
Die größeren Beträge sind:	€	€
Vereinnahmte Verzugszinsen, Mahngebühren, Bearbeitungsgebühren und Rückläufergebühren	12.860,83	16.829,01
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßiger gedeckter Abschlussaufwendungen	273,01	340,93
Verjährte Überschussanteile	51.902,19	25.641,55

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

2013 betrug der Abwicklungsverlust aus den Spätschäden des Vorjahres 260.128,74 € (VJ 168.811,65 €). Dieser Verlust ist durch die in 2013 frei gewordene Deckungsrückstellung mehr als gedeckt.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB betragen 88.255,26 €.

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2013	2012
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	2.196.070,40	2.615.838,57
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	67.999,14	79.807,78
Aufwendungen aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	137.069,53	257.573,27

Angaben zur Direktgutschrift

	2013	2012
	€	€
Direktgutschrift insgesamt	1.051.242,42	1.452.720,28
davon für		
Erhöhung der Deckungsrückstellung zur Summenerhöhung	25,11	6,59
Zinsen auf gutgeschriebene/angesammelte Überschussanteile	61,53	90,85
laufende Überschussanteile zur Ansammlung und Verrechnung	1.051.155,78	1.452.622,84

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 52 bis 88 dargestellt.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch einen Steueraufwand in Höhe von 73.687,78 € (VJ Belastung 313.460,05 €) belastet.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2013	2012
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.099	2.319
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	66	80
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	2
5. Aufwendungen für Altersversorgung	89	87
6. Aufwendungen insgesamt	2.254	2.488

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiter.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 71.714,55 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 24.338,70 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 50.381,06 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 624.895,00 € gebildet.

Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 genannt.

Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 3.150.000,00 € inklusive des Gewinnvortrags in Höhe von 2.150.000,00 €. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn den Betrag in Höhe von 1.000.000,00 € an die Gesellschafterin Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Zahlung einer Dividende auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Muttergesellschaft für ihre Tochter PLUS Lebensversicherungs AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochtergesellschaft der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der PLUS Lebensversicherungs AG erstellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr.17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

Stuttgart, 07. April 2014

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Plus Lebensversicherungs AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 16. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Renner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 18. März 2013, 07. Mai 2013, 10. September 2013 und 06. Dezember 2013 sowie der Strategiesitzung am 05. Dezember 2013, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit dem Risikomanagement, dem Controlling und den neuen Anforderungen durch Solvency II. Auch die Sicherheit der IT-Systeme wurde behandelt. Teilweise wurden hierzu auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik – insbesondere die Auswirkungen der Schuldenkrise und der Niedrigzinsphase. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Verhandlungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 8. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat

Anton Wittl
Vorsitzender

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2013

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft										Einzelversicherungen						Kollektiv- versiche- rungen
	(nur Hauptver- sicherungen)		(Haupt- und Zusatz- versicherungen)		(nur Hauptver- sicherungen)		Kapitalversiche- rungen (einschl. Vermögens- bildungsversiche- rungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen		Risiko- versicherungen		Rentenversiche- rungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensver- sicherungen		Sonstige Lebensversiche- rungen				
	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmal- bei- trag in T€	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€			
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	98.373	24.002		733.585	81.755	16.483	3.825	7.389	7.584	2.733	581	437	1.064	524			
II. Zugang w.ährend des Geschäftsjahres																	
1. Neuzugang																	
a) eingelöste Versicherungs- scheine	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
b) Erhöhungen der Versiche- rungssummen (ohne Pos.2)	0	292	312	4.917	0	158	69	0	48	0	0	8	0	9			
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile	0	0	0	1.724	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
3. Übriger Zugang	15	0	0	54	0	0	0	0	14	0	0	0	1	0			
4. Gesamter Zugang	15	292	312	6.695	0	158	69	0	14	48	0	8	1	9			
III. Abgang w.ährend des Geschäftsjahres																	
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	1.747	354		5.991	1.706	333	10	16	24	10	0	0	1	0			
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	4.039	812		18.061	3.887	701	71	103	43	38	0	0	6	1			
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	3.679	1.158		28.998	3.128	810	134	211	266	137	55	52	19	25			
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	91	22		662	54	12	11	38	3	0	-4	-2	0	0			
5. Übriger Abgang	46	2		1.068	2	0	0	0	37	2	0	0	7	0			
6. Gesamter Abgang	9.602	2.347		54.780	8.777	1.857	226	368	373	188	51	50	33	26			
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	88.786	21.947		685.500	72.978	14.784	3.668	7.021	7.225	2.593	530	395	1.032	507			

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Einzelversicherungen										Kollektiv- versiche- rungen	
	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen)		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw . 12fache Jahresrente in T€	Anzahl Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- summe in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- summe in T€	Anzahl Ver- siche- rungen	12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Versicherungs- summe bzw . 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Versicherungs- summe bzw . 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	98.373	733.585	81.755	440.584	7.389	158.229	7.584	98.573	581	14.637	1.064	21.561
davon beitragsfrei	(19.629)	(58.972)	(15.893)	(34.738)	(832)	(6.951)	(2.555)	(14.187)	(42)	(296)	(307)	(2.800)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	88.786	685.500	72.978	406.629	7.021	149.654	7.225	95.046	530	12.987	1.032	21.184
davon beitragsfrei	(18.595)	(59.714)	(14.735)	(34.215)	(925)	(8.103)	(2.578)	(14.165)	(52)	(323)	(305)	(2.908)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall- Zusatz- versicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatz- versicherungen		Risiko- und Zeit- renten-Zusatz- versicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw . 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Ver- sicherungs- summe in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Versicherungs- summe bzw . 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Ver- siche- rungen	Versicherungs- summe bzw . 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	31.229	898.004	20.551	72.979	9.725	808.051	953	16.975	0	0
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	27.794	857.574	17.762	66.556	9.147	774.755	895	16.263	0	0

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:	0 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:	0 T€

E. Beitragssumme des Neuzugangs

5.372 T€

Überschussanteile im Jahr 2014

für die

PLUS Lebensversicherungs AG

Überschussanteile im Jahr 2014

Festgelegte Überschusssätze für die 2014 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Tarifgeneration vor 1954

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
1.	VE	2,40	0,30 (0,75)	0,30 (0,75)

Tarifgeneration 1954

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
2.	T1	2,40	0,30 (0,75)	0,30 (0,75)

Tarifgeneration 1964

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
3.	G1, G2	2,40	0,30 (0,75)	0,30 (0,75)

Tarifgeneration 1971

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung				Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	
4.	LG10, LG20, LT10	1,50	0,30 (0,75)	1,60	0,30 (0,75)	0,30 (0,75)

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung				Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	
5.1	K10, K20, K30, K40, K70, K80	1,50	0,30 (0,75)	1,60	0,30 (0,75)	0,30 (0,75)
5.2	FK10			1,60	0,30 (0,75)	0,30 (0,75)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung		
		vorschüssige Verrechnung		Grunddividende	Stammdividende	
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
6.1	K1, K2, K3, K4, K7, K8	0,00 (0,85)	0,00 (0,25)	0,00 (0,90)	0,00 (0,25)	0,00 (0,25)
6.2	K6			0,00 (1,90)	0,00 (0,25)	0,00 (0,25)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Risikoversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
7.	T10, T20	25,00	26,00	0,30 (0,75)

Tarifgeneration 1991

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung		
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
8.	T1, T2	25,00	26,00	0,00 (0,25)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.3 Rentenversicherungen

Tarifgeneration 1968

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	
9.	Re2, Re3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,55 (0,50)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,605 (0,55)

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	
10.	R30, R40	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,55 (0,50)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,605 (0,55)

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	
11.1	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,55 (0,50)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,605 (0,55)
11.2	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,55 (0,50)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,605 (0,55)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Gesamtrente
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.4 Zusatzversicherungen - Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Tarifgeneration 1969

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
12.1	BUZ (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		
12.2	BUZ (Barrente)	17,00	18,00		

Tarifgeneration 1983

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
13.1	BZ (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		
13.2	BZ (Barrente)	17,00	18,00		

Tarifgeneration 1993

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
14.1	B (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		
14.2	B (Barrente)	17,00	18,00		

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.5 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung

Tarifgeneration 1970

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
15.	RZV	25,00	26,00	

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
16.	TZ, TZF	25,00	26,00	0,30 (0,75)

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	Stammdividende
		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende
17.	RZ, RZF	25,00	26,00	0,00 (0,25)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Vermögensbildungsversicherungen

Tarifgeneration 1983

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
18.	V10, V40, V70, V80	0,00	0,30 (0,75)	0,30 (0,75)

Tarifgeneration 1991

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
19.	V2, V4, V8	0,00 (0,90)	0,00 (0,25)	0,00 (0,25)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung			
			vorschüssige Verrechnung					
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende	
PD95E	1.1	KD11, KD21, KD31, KD41, KD71, KD81		0,00 (0,75)	0,00 (0,25)	0,00 (0,80)	0,00 (0,25)	0,00 (0,25)
	1.2	KD61			0,00 (0,25)	0,00 (1,80)	0,00 (0,25)	0,00 (0,25)
	1.3	KS11, KS21, KS31, KS41						

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung			
			vorschüssige Verrechnung					
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende	
PD95E	2.	KM11, KM21, KM31, KM41			0,05 (0,50)		0,05 (0,50)	0,05 (0,50)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung			
			vorschüssige Verrechnung					
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende	
PN95E	1.	KM21, KM41			0,05 (0,50)		0,05 (0,50)	0,05 (0,50)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung	
			Überschussverwendung		verzinsliche Ansammlung			
			vorschüssige Verrechnung					
			Sofort- dividende	Stamm- dividende	Grund- dividende	Stamm- dividende	Stamm- dividende	
PS95E	1.	KN21, KN41			0,55 (1,00)		0,55 (1,00)	0,55 (1,00)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in ‰ des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Zusatzversicherungen - Risikozusatzversicherung mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD95E 3.	RZ, RZF	25,00	26,00	0,00 (0,25)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD95E 4.	RZ9, RZF9	25,00	26,00	0,05 (0,50)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 1.	TD11, TD21	25,00	26,00	0,00 (0,25)

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 2.	TS11, TS21	25,00	26,00	

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung Überschussverwendung		beitragsfreie Versicherung
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
PD98E 3.	TM11, TM21	25,00	26,00	0,05 (0,50)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
PN98E 1.	TM11	Sofortdividende 25,00	26,00	0,05 (0,50)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
PS98E 1.	TN11	Sofortdividende 25,00	26,00	0,55 (1,00)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
PS98M 1.	TN11	Sofortdividende 25,00	26,00	0,55 (1,00)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung	verzinsliche Ansammlung	
Tarif- klasse		vorschüssige Verrechnung	Grunddividende	Stammdividende
P07T, 1.1	T11	Sofortdividende 25,00	26,00	1,05 (1,50)
P07TM 1.2	T12	Sofortdividende 25,00	26,00	1,05 (1,50)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1 Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 1.	VD21, VD22, VD41, VD81	0,00 (0,80)	0,00 (0,25)	0,00 (0,25)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PD96E 2.	VM21, VM41		0,05 (0,50)	0,05 (0,50)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PN96E 1.	VM21		0,05 (0,50)	0,05 (0,50)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
PS96E 1.	VN21		0,55 (1,00)	0,55 (1,00)

Erläuterungen:

Grunddividende Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1 Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	1.1 RD11, RD21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,55 (0,50)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,605 (0,55)
	1.2 RD31, RD41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,55 (0,50)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,605 (0,55)
1.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3		

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	2.1 RS11, RS12, RS13, RS21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,55 (0,50)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,605 (0,55)
	2.2 RS31, RS41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,55 (0,50)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,605 (0,55)
2.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PD99E, PD99K	3.1 RM11, RM12, RM13, RM21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004	0,05 (0,50)	0,60 (1,00)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004	0,05 (0,50)	0,705 (1,10)
	3.2 RM31, RM41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,60 (1,00)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,705 (1,10)
3.3	Risikozusatzversicherung	siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 4		

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
PN99E, PN99K	1.1 RM11, RM12, RM21		0,05 (0,50)	0,60 (1,00)
	1.2 RM31			0,705 (1,10)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PS99E, PS99K	1.1	RN11, RN12, RN13, RN21		0,55 (1,00)	1,10 (1,50)
	1.2	RN31			1,10 (1,50)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug		
		Grunddividende	Stammdividende a)	vor Tod der versicherten Person Stammdividende b)	nach Tod der versicherten Person Stammdividende b)	
PS99E, PS99K	2.1	RO13, RO22	0,45	0,55 (1,00)	1,30 (1,70)	1,10 (1,50)
	2.2	RO41			1,30 (1,70)	1,10 (1,50)

Erläuterungen:

Grunddividende Grundüberschuss in % der Gesamtrente

Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

4.2 Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung		
		Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	
P07R	1.1	30.0	1,80 (2,20)	1,80 (0,70)	1,60 (2,00)	1,60 (0,50)
	1.2	30.9	1,80 (2,20)		1,60 (2,00)	1,60 (0,50)

Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person Überschussverwendung		nach Tod der versicherten Person Überschussverwendung		
		Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	Zuwachsrente Zinsüberschuss	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009 Zinsüberschuss	
P07R	2.1	30.0	2,30 (2,70)	2,30 (0,70)	2,10 (2,50)	2,10 (0,50)
	2.2	30.9	2,30 (2,70)		2,10 (2,50)	2,10 (0,50)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

5.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	1.1	53OG	4,00	0,04		0,04	
	1.2	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	1.3	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	2.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53OG.1				0,04	
	2.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	2.4	53MG.1				0,04	25,00
	2.5	53MG.Z				0,04	25,00
	2.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF	3.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53OG.1				0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	3.4	53MG.1				0,04	10,00
	3.5	53MG.Z				0,04	10,00
	3.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens

Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.3 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Tarifgeneration 2013

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
P07RF 4.1	53OG.Z				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	

Erläuterungen:

Grundüberschuss a) in % des Beitrags

Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

6.1 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung vor 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 1995

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PDIZE, PDIZK	1.1	B (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		
	1.2	B (Barrente)	17,00	18,00		

Tarifgeneration 1997

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PDIZE, PDIZK	2.1	E (Beitragsbefreiung)	17,00	18,00		
	2.2	E (Barrente)	17,00	18,00		

Tarifgeneration 1999

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Grunddividende		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	
PDIZE, PDIZK	3.1	B8 (Beitragsbefreiung)	15,00	16,00		
	3.2	B8 (Barrente)	15,00	16,00		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende			
PDIZE, PDIZK	4.1	B9, E9 (Beitragsbefreiung)	15,00	16,00		0,05 (0,50)
	4.2	B9, E9 (Barrente)	15,00	16,00	0,05 (0,50)	0,05 (0,50)

Tarifgeneration 2003

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende			
PNIZE	1.1	BB10, BB50	15,00	16,00		0,05 (0,50)
	1.2	BR10, BR50	15,00	16,00	0,05 (0,50)	0,05 (0,50)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende			
PSIZE, PSIZK	1.1	BB10, BB50	15,00	16,00		0,55 (1,00)
	1.2	BR10, BR50	15,00	16,00	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			Stammdividende a)	Stammdividende b)
		vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende			
PSIZM	1.1	BB10, BB50	15,00	16,00		0,55 (1,00)
	1.2	BR10, BR50	15,00	16,00	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung			
Tarif- klasse		Überschussverwendung		Stammdividende a)	Stammdividende b)	
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung			
		Sofortdividende	Grunddividende			
P07I, P07IM	1.1	BB10, BB50, BB52	15,00	16,00		1,05 (1,50)
		R10, BR50, BR52	15,00	16,00	1,05 (1,50)	1,05 (1,50)

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b) Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

6.2 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen mit Einführung ab 2008

(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss	
P07I	2.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00		1,05 (1,50)
	2.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00		1,05 (1,50)

Tarifgeneration 2009

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	
		Grundüberschuss		Zinsüberschuss	
P07I	3.1	B (Berufsunfähigkeit)	40,00		1,05 (1,50)
	3.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	28,00		1,05 (1,50)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Zuwachsrente (steigende Gewinnrente)

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Teildynamische und teilkonstante Rente mit Einführung ab Tarifgeneration 2009

Für teildynamische und teilkonstante Renten gelten im Jahr 2013 folgende Rechnungsgrundlagen und Steigerungssätze:

Tarifgeneration 2009

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,85 (4,25)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)
teilkonstante Rente	3,85 (4,25)	Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)

Tarifgeneration 2013

Überschussverwendung	Rechnungsgrundlagen		Steigerung
	Rechnungszins	Sterbetafel	
teildynamische Rente	3,85 (4,25)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)
teilkonstante Rente	3,85 (4,25)	geschlechtsunabhängige Tafel auf Basis der Sterbetafel DAV 2004R-B20 für Rentenversicherungen	1,10 (1,30)

Erläuterungen:

Rechnungszins in %
Steigerung in % der Gesamrente

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 3,30 % (3,75 %).

Ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 sowie der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,50 % (3,75%).

Rentenversicherungen im Rentenbezug ab Tarifgeneration 2005

Einen erhöhten laufenden Überschussanteil erhalten folgende Versicherungen im Rentenbezug, sofern die versicherte Person noch nicht gestorben ist:

in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 2.1 und 2.2;

in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2012 ausgesetzt.

Die Direktgutschrift wird wie die laufende Überschussbeteiligung fällig und in gleicher Weise verwendet. Der Betrag der Direktgutschrift wird auf die gesamte laufende Überschussbeteiligung des jeweiligen Jahres angerechnet.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gestiegener Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Generationen 1968, 1983 und 1991) und des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2004 (Generationen 1995, 1998, 2000, 2003 und 2004) wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Überschussatz für die Stammdividende festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Überschussatz für die Stammdividende jährlich um 0,5 %-Punkte, ab dem Jahr 2009 jährlich um 0,3 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,1 %-Punkte reduziert. Ab dem Jahr 2012 findet keine Reduzierung statt.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschussätze für die Stammdividenden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve)

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 1995

Bei Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1991 und bei Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgeneration 1991 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung im Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch werden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt.

Für gemischte Kapitalversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 1995:

im Jahr 2014 die Sofortdividende

bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 6.1 in Höhe von 0,90 ‰ (0,85 ‰),

im Jahr 2014 die Grunddividende

bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 6.1 und 19. in Höhe von 0,90 ‰.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung im Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert 0,20 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 1995

Bei Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1995 und bei Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgeneration 1995 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt:

im Jahr 2014 die Sofortdividende

bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.1 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 0,80 ‰ (0,75 ‰),

im Jahr 2014 die Grunddividende

bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.1 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 0,80 ‰,

bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.2 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 1,80 ‰,

bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1. in der Bestandsgruppe PD96E in Höhe von 0,80 ‰.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung im Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden.

Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert für Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2 der Bestandsgruppe PD95E und für die Tarifklasse 1. der Bestandsgruppe PD96E 0,20 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Für Versicherungen der Tarifklasse 1.3 der Bestandsgruppe PD95E beträgt dieser Wert im Jahr 2014 0,70 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen

der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 18. und 19. bei Tarifen mit Einführung vor 1995;

der Bestandsgruppen PD95E, PN95E, PS95E, PD96E, PN96E, PS96E;

Rentenversicherungen in der Aufschiebzeit

der Tarifklassen 9., 10. und 11.1 bei Tarifen mit Einführung vor 1995;

der Bestandsgruppen PD99E bzw. PD99K, PN99E bzw. PN99K sowie PS99E bzw. PS99K;

sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag

der Bestandsklassen PD98E;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2014 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2014 wird als Bewertungsstichtag der 10.1.2014 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PN99E bzw. PN99K die Tarifklassen 1.1, 1.2;
- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,55 % (0,50 %)-Punkte erhöht.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,605 % (0,55 %)-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

in der Bestandsgruppe P07RF die Tarifklasse 4.1.

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
Aquila Capital - Risk Parity 7	LU0355228080	0,383
ARERO - Der Weltfonds	LU0360863863	0,000
Bantleon Opportunities L (PA)	LU0337414485	0,808
BlackRock Global Allocation Fund	LU0171283459	0,675
BlackRock New Energy Fund	LU0171289902	0,788
BlackRock World Financials Funds	LU0171304719	0,675
BlackRock World Mining Fund	LU0172157280	0,788
C-Quadrat Arts Best Momentum	AT0000825393	0,680
C-Quadrat Arts Total Return Dynamic	AT0000634738	0,680
C-Quadrat Stuttgarter BalanceStars aktiv	AT0000A12GB5	0,500
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,638
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,638
Comgest Europe	LU0039989081	0,425
Comgest Magellan	FR0000292278	0,425
DWS Deutschland	DE0008490962	0,338
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,645
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,151
DWS FlexPension 2014 GAR-DWS	LU0174293372	0,500
DWS FlexPension 2015 GAR-DWS	LU0174293612	0,500
DWS FlexPension 2016 GAR-DWS	LU0174293885	0,500
DWS FlexPension 2017 GAR-DWS	LU0174293968	0,500
DWS FlexPension 2018 GAR-DWS	LU0174294008	0,500
DWS FlexPension 2019 GAR-DWS	LU0191403426	0,500
DWS FlexPension 2020 GAR-DWS	LU0216062512	0,500
DWS FlexPension 2021 GAR-DWS	LU0252287403	0,500
DWS FlexPension 2022 GAR-DWS	LU0290277143	0,500
DWS FlexPension 2023 GAR-DWS	LU0361685794	0,500
DWS FlexPension II 2019 GAR-DWS	LU0412313438	0,500
DWS FlexPension II 2020 GAR-DWS	LU0412313511	0,500
DWS FlexPension II 2021 GAR-DWS	LU0412313602	0,500
DWS FlexPension II 2022 GAR-DWS	LU0412313867	0,500
DWS FlexPension II 2023 GAR-DWS	LU0412314089	0,500
DWS FlexPension II 2024 GAR-DWS	LU0412314162	0,500
DWS FlexPension II 2025 GAR-DWS	LU0480050391	0,500
DWS FlexPension II 2026 GAR-DWS	LU0595205559	0,500

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
DWS FlexPension II 2027 GAR-DWS	LU0757064992	0,500
DWS FlexPension II 2028 GAR-DWS	LU0891000035	0,500
DWS Health Care Typ 0	DE0009769851	0,645
DWS Inter-Renta	DE0008474040	0,212
DWS Inter-Vario-Rent	DE0008476599	0,141
DWS Investa	DE0008474008	0,338
DWS Osteuropa	LU0062756647	0,423
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	0,353
DWS Top 50 Welt	DE0009769794	0,353
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,353
DWS Top Europe	DE0009769729	0,338
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,353
DWS Vermögensbildungsfonds R Rente	DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandate Balance	LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandate Defensiv	LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandate Dynamik	LU0309483781	0,900
Ethna-AKTIV E A	LU0136412771	0,495
Ethna-Global Defensiv T	LU0279509144	0,255
Fidelity Funds - America Fund	LU0069450822	0,705
Fidelity Funds - EMEA Fund	LU0303816705	0,705
Fidelity Funds - Euro Cash Fund	LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	0,705
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	0,705
Fidelity Funds - International Fund	LU0069451390	0,705
Fidelity Funds - Latin America Fund	LU0050427557	0,705
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	0,421
Flossbach von Storch Multiple Opportunities	LU0323578657	0,489 (0,264)
Fondak	DE0008471012	0,560
Franklin Mutual Beacon Fund	LU0140362707	0,752
FT Accugeld	DE0009770206	0,043 (0,085)
FT Global HighDividend	DE0005317416	0,468
FT Navigator Sustainability	DE000A0D95R8	0,425
GreenEffects NAI-Werte	IE0005895655	0,150
HSBC GIF - Climate Change	LU0323239441	0,745
HSBC GIF - Indian Equity	LU0066902890	0,745
IAMF - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,425
IAMF - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,425
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	LU0432616737	0,531
JPMorgan Global Capital Preservation A	LU0070211940	0,584

¹⁾International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
JPMorgan Pacific Equity	LU0052474979	0,701
M & W Privat	LU0275832706	0,680
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,753
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,538
Multi Invest OP	LU0103598305	0,510
Nordea European Value Fund	LU0064319337	0,580
Nordea Far Eastern Value Fund	LU0064675985	0,580
Nordea North American Value Fund	LU0076314649	0,510
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	0,325
Pictet Funds (LUX) - Biotech P CAP	LU0090689299	0,816
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy	LU0280435388	0,816
Pictet Short-Term Money Market	LU0128494514	0,000
Pictet-Timber-P EUR	LU0340559557	0,816
Pioneer Funds - Global Ecology	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	0,550
Prime Values Income	AT0000973029	0,255
SAM Smart Energy	LU0175571735	0,510
Sarasin Sustainable Portofolio - Balanced	LU0058892943	0,520
Sarasin Sustainable Water Fund	LU0333595436	0,594 (0,505)
Schroder ISF Em. Markets Debt Absolute Return	LU0177592218	0,645
Schroder ISF Global Diversified Growth	LU0776410689	0,705
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	0,645
Smart-Invest Helios AR	LU0146463616	0,470
Swisscanto (LU) Equity Fund Green	LU0338548034	0,673
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green	LU0208341536	0,460
Templeton Asian Growth Fund A (acc)	LU0128522157	0,710
Templeton BRIC Fund	LU0229946628	0,700
Templeton European Fund A (acc)	LU0139292543	0,752
Templeton Global Total Return Fund	LU0294221097	0,453
Templeton Growth (Euro) Fund (acc)	LU0114760746	0,752
terrAssisi Renten I AMI	DE000A0NGJV5	0,111
Threadneedle European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,500
Threadneedle European Smaller Companies	GB0002771383	0,750
Threadneedle Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,471
Threadneedle Latin America	GB0002769866	0,750 (0,565)

¹⁾ International Securities Identification Number

Überschussanteile im Jahr 2014
für die
PLUS Lebensversicherungs AG
Übertragener Bestand der
Familienschutz Lebensversicherung AG

Überschussanteile im Jahr 2014

Festgelegte Überschusssätze für die 2014 fälligen Überschussanteile.

Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
			Grundüber- schuss	Risikoüber- schuss	Zinsüber- schuss a)	Zinsüber- schuss b)	Zinsüber- schuss b)
G	1.1	FU-Tarife: FU mit Beginn vor 1965	0,00 (15,00)				
	1.2	FUST-Tarife: ZF mit Beginn vor 1960 ZU mit Beginn vor 1960 Z		40,00	0,00 (0,25)		
	1.3	FUST-Tarife: ZF mit Beginn ab 1960 ZU mit Beginn ab 1960 F mit Beginn ab 1965 FU mit Beginn ab 1965		40,00	0,30 (0,75)		
	2.	FS-Tarife		40,00		0,30 (0,75)	0,30 (0,75)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Abrechnungs- verband	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
			Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G	4.	10 M/W 11 M/W	35,00	0,00 (0,25)	0,00 (0,25)
	5.	13 M/W 13.5 M/W		0,00 (0,25)	0,00 (0,25)
	6.	F 10 M/W F M/W 14.7 M/W F M/W 14.8 F 17.0	20,00	0,00 (0,25)	0,00 (0,25)
	7.	F 13 M/W		0,00 (0,25)	0,00 (0,25)

Erläuterungen:

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	1.	L10, L13, L14.7	2,00 (0,00)	40,00		
		LA10, LA13, LA14.7	2,00 (0,00)	10,00 (0,00)		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	2.	K10, K13, K14, K15	2,00 (0,00)	40,00	0,05 (0,50)	0,05 (0,50)
		KA10, KA13, KA14, KA15	2,00 (0,00)	10,00 (0,00)	0,05 (0,50)	0,05 (0,50)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	3.	K10.3, K13.3, K14.3, K15.3	2,00 (0,00)	40,00	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)
		KA10.3, KA13.3, KA14.3, KA15.3	2,00 (0,00)	10,00 (0,00)	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	4.1	K10.4, K13.4, K14.4, K15.4	2,00 (0,00)	40,00	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)
		KA10.4, KA13.4, KA14.4, KA15.4	2,00 (0,00)	10,00 (0,00)	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)
	4.2	KA16.4	2,00 (0,00)	10,00 (0,00)	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	5.1	K10.5, K15.5	2,00 (0,00)	40,00	1,05 (1,50)	1,05 (1,50)
		KA10.5, KA15.5	2,00 (0,00)	10,00 (0,00)	1,05 (1,50)	1,05 (1,50)
	5.2	KA16.5	2,00 (0,00)	10,00 (0,00)	1,05 (1,50)	1,05 (1,50)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
FG08	6.1	10	2,00 (1,00)	40,00	1,05 (1,50)	1,05 (1,50)
	6.2	15	2,00 (1,00)		1,05 (1,50)	1,05 (1,50)

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 1.	FR1	2,00 (0,00)			0,05 (0,00)

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 2.	FR1.1	2,00 (0,00)	0,05 (0,50)	0,05 (0,50)	0,10 (0,50)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
E95 3.	FR1.3	2,00 (0,00)	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)	0,60 (1,00)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Rentenerhöhung in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
E95 4.	FR1.4	2,00 (0,00)	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)	0,60 (1,00)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
 Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
 Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

2.2. Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug	
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	Zinsüberschuss c)	
				Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FE08	5.	30	2,00 (1,00)	1,05 (1,50)	1,05 (1,50)	1,10 (1,50)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags

Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)
FRI02	1.1	FR35.10	2,00 (1,00)	0,05 (0,50)	0,05 (0,50)	0,10 (0,50)
	1.2	FR35.Z			0,05 (0,50)	0,10 (0,50)

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)
FRI02	2.1	FR35.10	2,00 (1,00)	0,55 (1,00)	0,55 (1,00)	0,60 (1,00)
	2.2	FR35.Z			0,55 (1,00)	0,60 (1,00)

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grund- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss c)
FRI02	3.1	FR35.10	2,00 (1,00)	1,05 (1,50)	1,05 (1,50)	1,10 (1,50)
	3.2	FR35.Z			1,05 (1,50)	1,10 (1,50)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	4.1	35	2,00 (1,00)	1,05 (1,50)	1,05 (1,50)	1,10 (1,50)
	4.2	35.Z			1,05 (1,50)	1,10 (1,50)

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe von 1,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 4. und 5.
Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 % und im Jahr 2014 6,20 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für das Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 1,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.
Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 0,975 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 0,375 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:
in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.
Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % im Jahr 2013 5,75 % und im Jahr 2014 3,30 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,20 % der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 6. und 7.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 % und im Jahr 2014 5,40 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 1,20 % der Versicherungssumme für das Jahr 2014, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 % der Versicherungssumme für das Jahr 2014, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Versicherungssumme für jedes Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 0,6525 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 5,50 % und im Jahr 2014 3,30 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 0,90 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für das Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Bonussumme

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Bonussummen.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppe FE08 ab Tarifgeneration 2008 und der Bestandsgruppe FRI02 ab Tarifgeneration 2002. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

bei Rentenbeginn ab 1.1.2002	0,05 (0,50)
bei Rentenbeginn ab 1.1.2004	0,55 (1,00)
bei Rentenbeginn ab 1.1.2007	1,05 (1,50)
bei Rentenbeginn ab 1.1.2013	1,55 (2,00)

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 3,50 % (3,75 %).

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird die Direktgutschrift ab dem Jahr 2008 ausgesetzt.

Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals bei der technischen Umstellung im Jahr 2008

Bei Versicherungen des Abrechnungsverbands G der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3, bei denen im Rahmen der technischen Umstellung im Jahr 2008 das Deckungskapital angehoben wurde, wird zur Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals ein kleinerer Zinsüberschussanteil festgelegt. Der Zinsüberschussanteil wird für diese Versicherungen um den Betrag vermindert, der als zusätzlicher jährlicher Beitrag für die Restlaufzeit notwendig gewesen wäre, um die Anhebung des Deckungskapitals zu finanzieren.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen des Abrechnungsverbands G, der Bestandsgruppen G95 und FG08;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit der Bestandsgruppen E95, FE08 und FRI02;
- aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2014 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2014 wird als Bewertungsstichtag der 10.1.2014 verwendet.

Bei Verträgen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 2. im Abrechnungsverband G wird, bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum Ersten eines Monats um 12:00 Uhr, als Bewertungsstichtag bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.1.2014 der 2.1.2014 und bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.2.2014 der 10.1.2014 verwendet. Bei späteren anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen wird das Ende des Vormonats verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 1., 2., 3. und 4.;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.;

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,05 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen. Rentenversicherungen im Rentenbezug erhalten eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe von 3,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 4. und 5.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 % und im Jahr 2014 6,20 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für das Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,275 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 0,875 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % im Jahr 2013 5,75 % und im Jahr 2014 3,30 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2014 abläuft:

im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 6. und 7.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 % und im Jahr 2014 5,40 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,80 ‰ der Versicherungssumme für das Jahr 2014, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Versicherungssumme für das Jahr 2014, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2014 stirbt:

in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 ‰.

Rentenversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 1,5225 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 ‰, im Jahr 2013 5,50 ‰ und im Jahr 2014 3,30 ‰.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 ‰.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für das Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2014 abläuft:

in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;

in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 ‰.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.